



Sonderauswertung zum
Fachkräftemangel

Herbst 2024

Einleitung

Die Stimmung der Wirtschaft in der Region ist im Herbst 2024 schlecht – das zeigt der Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammern Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf. Die knapp 800 beteiligten Unternehmen mit zusammen rund 62.000 Beschäftigten beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage so schlecht wie mit Ausnahme der tiefsten Corona-Krise seit rund 15 Jahren nicht mehr.

Zwar haben die größten Sorgen angesichts der durch den russischen Angriffskrieg bedrohten Energieversorgung und hoher Energiepreise inzwischen etwas abgenommen. Dennoch ist die regionale Wirtschaft immer stärker unter Druck geraten. Denn in dieser Krisensituation zeigen sich tiefgreifende Strukturprobleme und große Herausforderungen: Die notwendigen Anpassungsprozesse etwa durch die angestrebte Dekarbonisierung und die Forcierung der Digitalisierung, der desaströse Sanierungstau bei der Verkehrsinfrastruktur sowie lähmende Bürokratie und Regulierung.

Dazu kommt: Die Unternehmen haben mit einer schwachen Nachfrage ihrer Kunden zu kämpfen. Angesichts der unsicheren Wirtschaftslage halten sich die Konsumenten weiter zurück – obwohl die Einkommen steigen und die Inflation nachgelassen hat. Beiden Gruppen drohen steigende Ab- und Ausgabenbelastungen, vor allem für die Sozialversicherungen, die Energieabgaben und Investitionen in der Energiewende. Ihr Absatz sinkt, entsprechend auch die Kapazitätsauslastung, und inzwischen werden auch die Personalpläne restriktiver.

Trotz des insgesamt sinkenden Personalbedarfs der Wirtschaft, haben es Unternehmen, die auf der Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind, nach wie vor schwer, offene Stellen zu besetzen. Selbst in dieser angespannten wirtschaftlichen Lage stellt der Fachkräftemangel aus Sicht der Betriebe das zweitgrößte Geschäftsrisiko dar.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Bedeutung des Risikos Fachkräftemangel dabei fast verdoppelt: Heute geben 50,3 Prozent der Betriebe hier ein wesentliches Geschäftsrisiko an. Besonders gravierend ist der Personalmangel bei den Unternehmen im Baugewerbe, aber auch im Dienstleistungssektor und im Einzelhandel sucht man verzweifelt nach Personal. Die Industrie- und Handelskammern Mittlerer Niederrhein und Düsseldorf präsentieren daher die aktuellen Daten zum Fachkräftemangel der Region in einer Sonderauswertung.

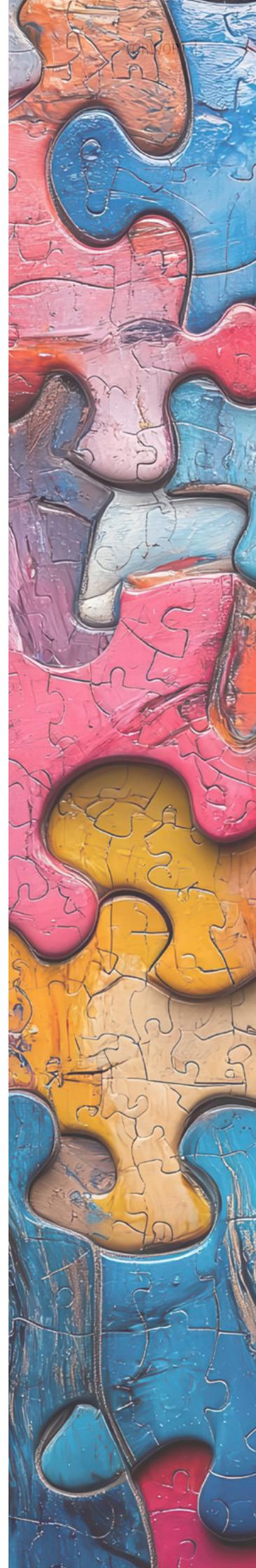


Abb. 1: Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko
 Jahresbeginn 2015 bis Herbst 2024, Anteile in Prozent

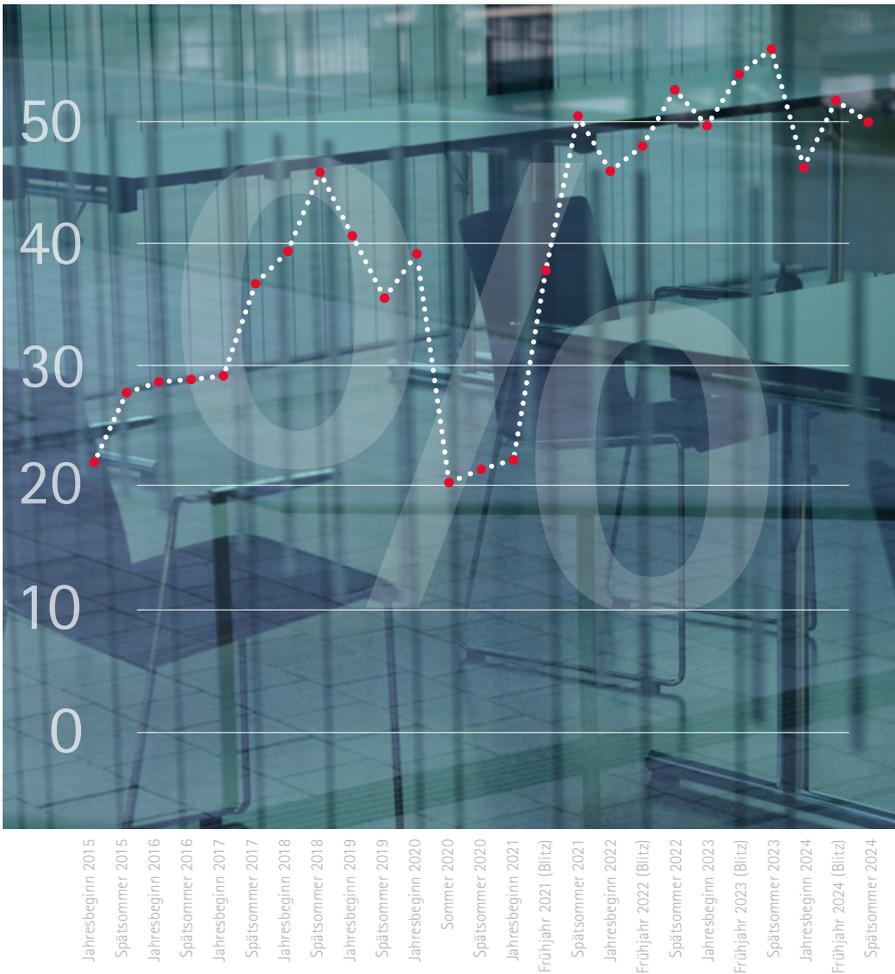
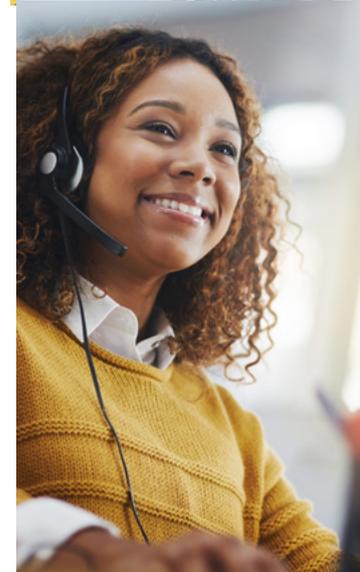
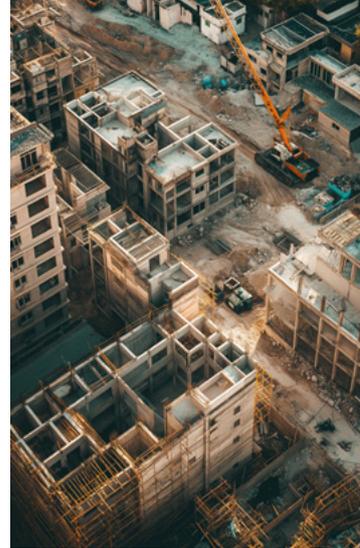
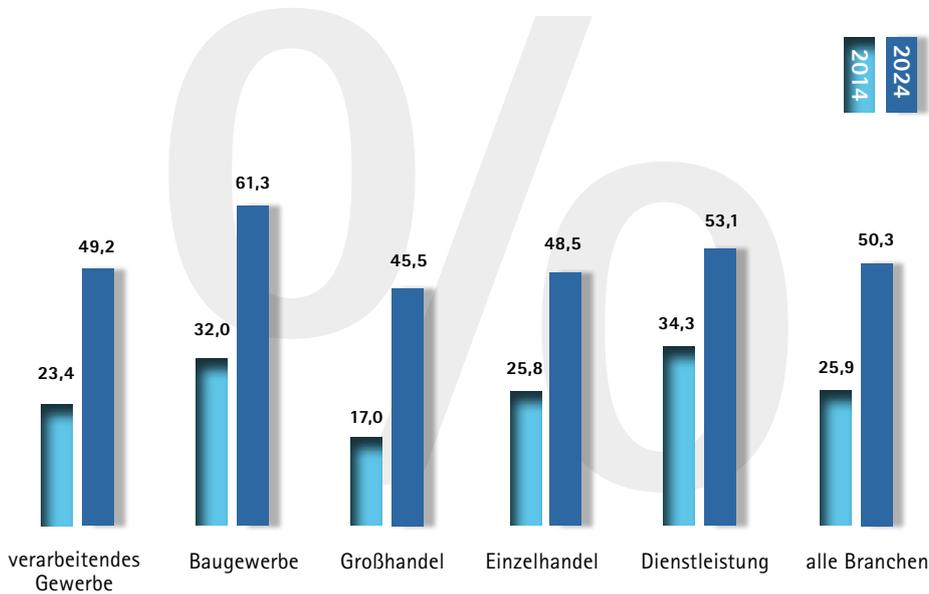


Abb. 2: Fachkräftemangel als Geschäftsrisiko nach Branchen
 Herbst 2024 im Vergleich zu Herbst 2014, Anteile in Prozent



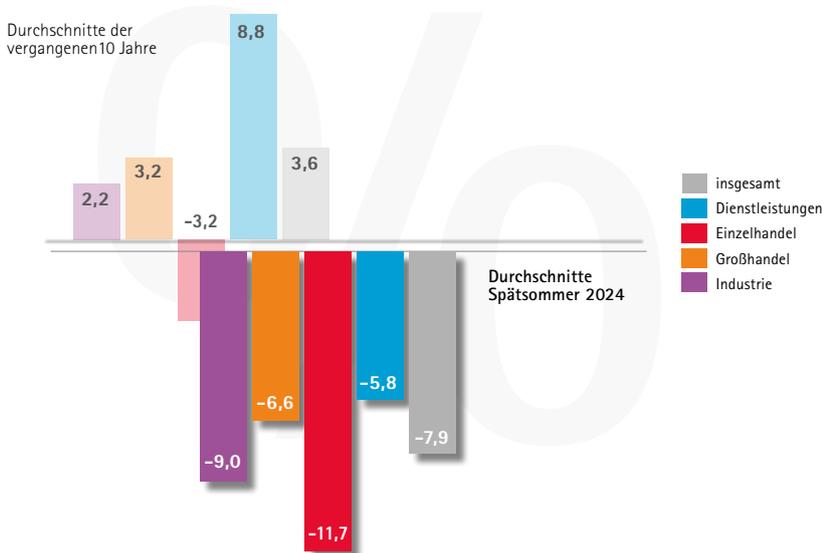
Restriktivere Personalpläne

Die schlechte konjunkturelle Situation schlägt sich inzwischen auch auf dem Arbeitsmarkt nieder. Die Beschäftigungspläne der Wirtschaft sind erstmals seit der Wirtschaftskrise vor 15 Jahren bereits seit zwölf Monaten per Saldo negativ. Und mit minus 8 Punkten ist der aktuelle Wert seither der Niedrigste – mit Ausnahme der Corona-Jahre 2020/21. Rund 43 Prozent der Betriebe haben momentan keinen Personalbedarf (vor Jahresfrist erst 34 Prozent). In den konsumorientierten Handelssparten sind es sogar mehr als die Hälfte.

Abb. 3: Beschäftigungserwartungen
Saldo in Prozentpunkten aus Zu- und Abnahme, Spätsommer 2007 bis Herbst 2024



Abb. 4: Beschäftigungserwartungen
Saldo in Prozentpunkten aus Zu- und Abnahme, Herbst 2024 im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 10 Jahre



Große Schwierigkeiten bei der Personalsuche

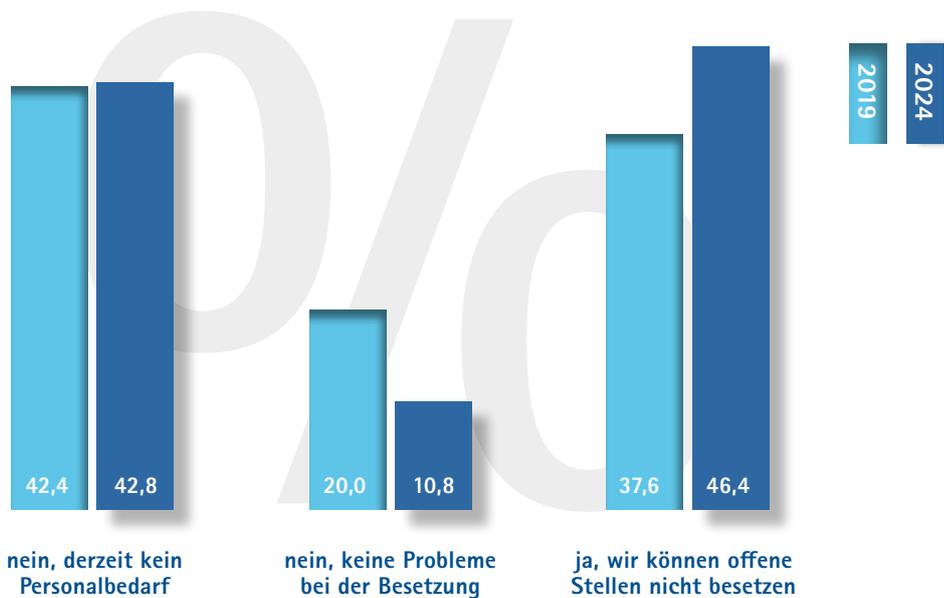
Gleichzeitig haben die einstellenden Betriebe weiterhin große Schwierigkeiten bei der Personalsuche. Im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau 2019 ist der Anteil der Unternehmen, die offene Stellen längerfristig (länger als zwei Monate) nicht besetzen können, um 23,5 Prozent gestiegen.

Im Herbst 2024 gaben gut 46 Prozent der befragten Unternehmen an, ihre offenen Stellen zwei Monate oder länger nicht besetzen zu können. Im produzierenden Gewerbe waren es gut die Hälfte, im Dienstleistungssektor 49 Prozent. In der Bauwirtschaft sogar knapp 55 Prozent.



Abb. 5: Können Sie in Ihrem Unternehmen derzeit offene Stellen längerfristig (länger als zwei Monate) nicht besetzen?

Antworten in Prozent, Herbst 2019 und Herbst 2024

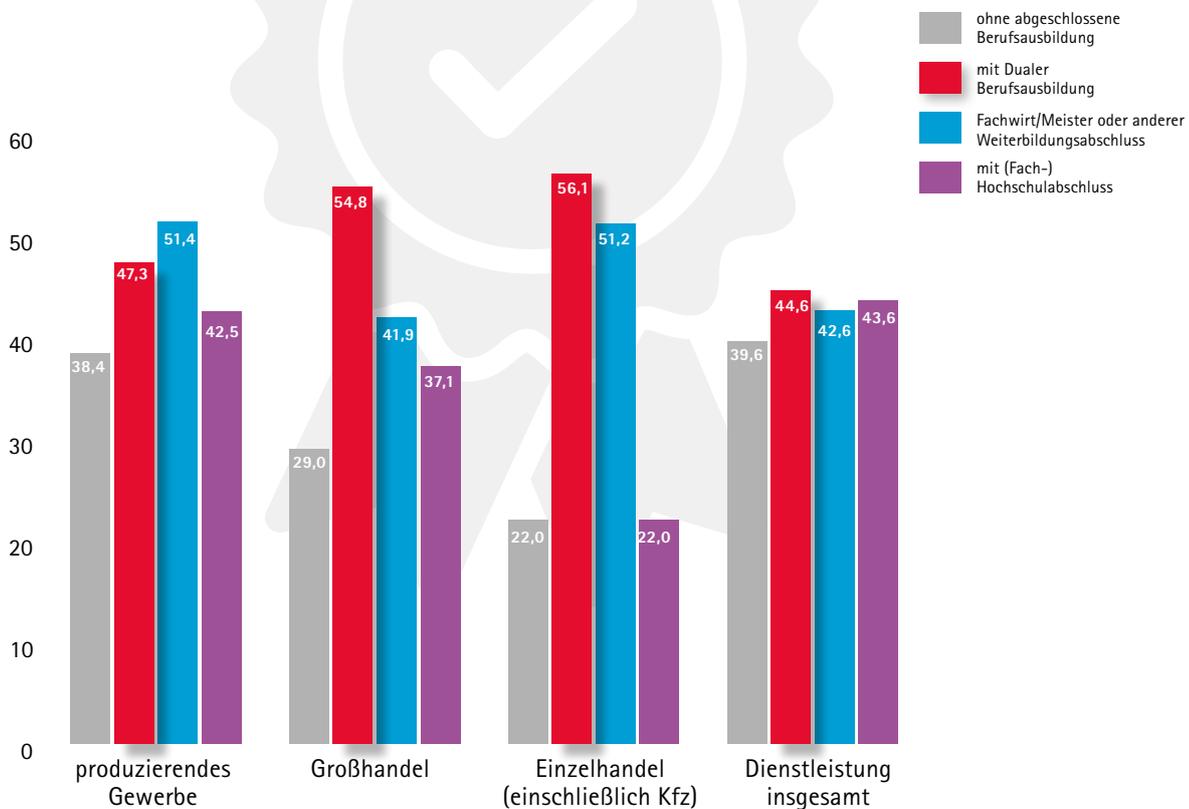


Vor allem Arbeitskräfte mit dualer Berufsausbildung gesucht

Grundsätzlich suchen Unternehmen über alle Qualifikationsstufen hinweg erfolglos nach Arbeitskräften. Die größten Schwierigkeiten melden Unternehmen bei der Besetzung von Stellen für Arbeitskräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung. Für Berufsausbildungsabschlüsse, also einem Fachwirt oder Meisterabschluss oder eine duale Berufsausbildung, melden 47 Prozent beziehungsweise 49 Prozent der befragten Unternehmen einen Misserfolg bei der Suche. Insbesondere im produzierenden Gewerbe bleiben die Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften mit Meisterabschluss oder Fachwirt häufig erfolglos (51 Prozent).

Bei der Suche nach Arbeitskräften mit dualer Berufsausbildung hat der Einzelhandel die größten Schwierigkeiten (56 Prozent). Auch bei der Suche nach Arbeitskräften mit Hochschulabschlüssen sind 39 Prozent der Befragten nach eigener Angabe erfolglos. Bei den Dienstleistern geben dies sogar gut 43 Prozent an. 35 Prozent finden auch keine Bewerber/-innen ohne Berufsabschluss.

Abb. 6: Gesuchte Qualifikationsniveaus nach Wirtschaftszweigen
Antworten in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



Bürokratie belastet auch Personalpläne

Die Unternehmen wurden auch danach gefragt, welche Veränderungen der Rahmenbedingungen sie sich wünschen, um eine bessere Versorgung mit Fachkräften zu erreichen. Die Antworten zeigen, vor welchen Herausforderungen die Betriebe in den einzelnen Branchen stehen und welche Lösungen sie sich wünschen. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen gab an, dass eine Entlastung der Beschäftigten von **Bürokratie** die Sicherung von Fachkräften erleichtern würde. Derzeit bindet die hohe bürokratische Belastung viel Arbeitszeit. Besonders die Bauwirtschaft sieht in einer Bürokratieentlastung Potenzial, die Auswirkungen des Fachkräftemangels abzumildern (65,5 Prozent).

Stärkung der beruflichen Bildung: Ein Weg zur Fachkräftesicherung

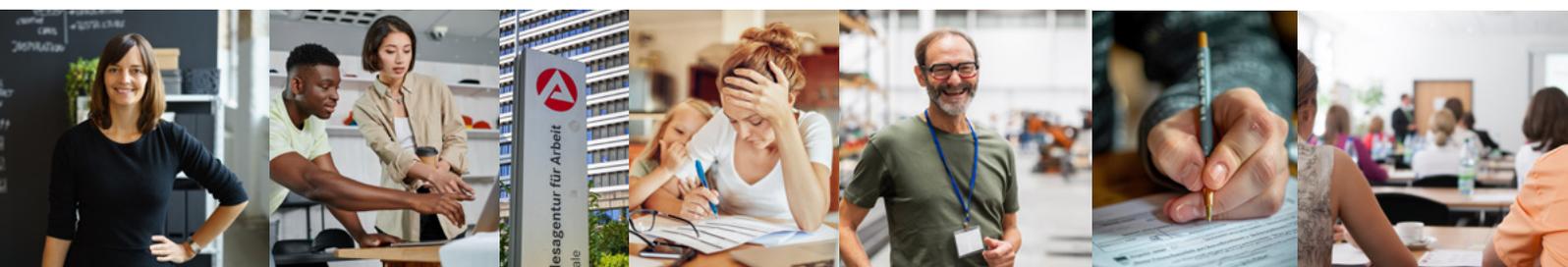
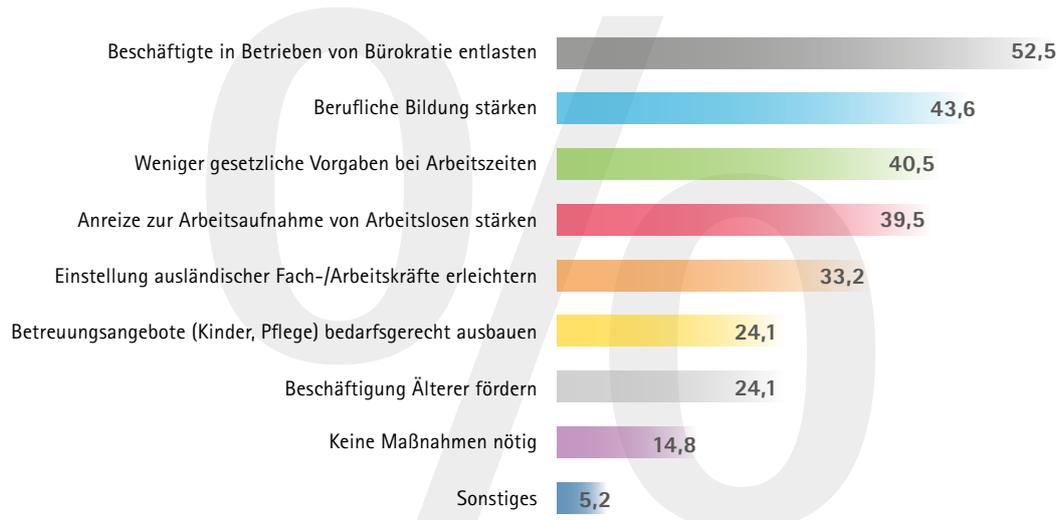
43,6 Prozent der Unternehmen betonen, dass eine Stärkung der beruflichen Bildung die Fachkräftesicherung unterstützen könnte. Gut 40 Prozent wünschen sich weniger gesetzliche Vorgaben bei den Arbeitszeiten. Zusätzlich halten gut 39 Prozent eine Verbesserung der Anreize zur Arbeitsaufnahme für Arbeitslose für sinnvoll. Besonders das Baugewerbe sieht darin Chancen: Mehr als die Hälfte der befragten Betriebe dieser Branche gibt dies als Maßnahme an. Dies passt zu den vorrangig gesuchten Qualifikationen, da knapp 59 Prozent der Unternehmen im Baugewerbe angeben, Personal ohne abgeschlossene Berufsausbildung zu suchen.

Die Wirtschaft benötigt vielfältige Strategien zur Milderung des Fachkräftemangels

Rund ein Drittel der Unternehmen sieht eine Erleichterung bei der Einstellung von ausländischen Fach- und Arbeitskräften als wichtigen Faktor zur Sicherung von Fachkräften. Für knapp ein Viertel der befragten Betriebe spielen zudem die Ausweitung von Betreuungsangeboten für Kinder und Pflegebedürftige sowie die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer eine Rolle.

Während die Handelsbranche verstärkt auf die Beschäftigung älterer Arbeitskräfte setzt, sehen Branchen mit körperlich anspruchsvolleren Tätigkeitsfeldern, wie die Industrie und der Dienstleistungssektor, darin weniger Potenzial.

Abb. 7: Wie sollten die Rahmenbedingungen verändert werden, um Ihrem Unternehmen bei der Fachkräftesicherung zu helfen? Antworten in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



IHKs mit umfassenden Services zur Fachkräftesicherung

Wie auch diese Sonderauswertung zeigt, ist der zunehmende Fachkräftemangel eine immer größer werdende Herausforderung für die Unternehmen und die gesamte Wirtschaft in der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein. Die regionale Fachkräftesicherung ist damit für beide IHKs ein wichtiges strategisches Thema und gehört zu den Hauptanliegen ihres Engagements. Ziel ist es, die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der regionalen Betriebe, der Wirtschaft und der Region insgesamt zu stärken.

Sowohl die IHK Düsseldorf als auch die IHK Mittlerer Niederrhein unterstützen daher die Unternehmen in der Region beim Finden, Binden sowie Entwickeln und Fördern von Fachkräften. Zu allen Aspekten beraten IHK-Expertinnen und -Experten. Die IHKs bieten umfassende Services, Angebote, Beratungs- und Fördermöglichkeiten, Projekte und Veranstaltungen und vieles mehr zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Fachkräftemonitoring, Rekrutierung, internationale Fachkräftegewinnung, Inklusion, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Gesundheit im Betrieb, mehr Frauen in Beruf und Führung, Vielfalt und personalattraktive Unternehmenskultur.

IHK Düsseldorf

IHK-Wegweiser zur Fachkräftesicherung für Unternehmen

IHK-Wegweiser zur Fachkräftesicherung – Fokusgruppen, Themen & Ziele

Finden

Nachwuchs / neue Fachkräfte

- Ausbildung ist die beste Fachkräftesicherung
- Fachkräftemonitor
- Tipps für Recruiting
- Fachkräfte & Atubis aus dem Ausland
- Inklusion

Binden

Mitarbeitende

- MA fördern und entwickeln
- Erfolgsfaktor Familienfreundlichkeit
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Frauen-Wirtschaftsforum
- Unternehmensnachfolge

Entwickeln & Fördern

Attraktive Unternehmenskultur

- Personalattraktivität nach innen und außen
- Ansprechpartner für umfassende Fachkräftesicherung
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Hier Ausgezeichnet Arbeiten
- Vielfalt für die Fachkräftesicherung

Die jeweiligen konkreten Angebote und Ansprechpartner sind online hinterlegt bei www.ihk.de/duesseldorf webcode 3952556.

Ansprechpartner Fachkräftesicherung:
Stephan Jäger
Stephan.Jaeger@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

So unterstützen wir Sie:

- Die IHK-Berater eruiieren gemeinsam mit Ihnen die Personalsituation – ob telefonisch, per Videokonferenz oder persönlich vor Ort.
- Sie erhalten bedarfsgerechte Lösungen anhand von konkreten Handlungsempfehlungen zu den Themen Rekrutierung, Personalplanung, -bindung und -entwicklung.
- Sie werden wettbewerbsneutral über regionale Initiativen, Programme, Institutionen und sonstige Dienstleister informiert, die Sie beim Gewinnen, Binden und Entwickeln von Fachkräften unterstützen.
- Die IHK Mittlerer Niederrhein organisiert darüber hinaus regelmäßig kostenlose Webinare zum Thema Fachkräftesicherung mit aktuellen und innovativen Themen.
- Aufnahme in das regionale „Netzwerk Personalentwicklung“. Hier können Sie sich mit Geschäftsführern und Personalern von Unternehmen fachlich austauschen.

Sie wünschen, über die kostenlosen IHK-Webinare informiert zu werden, oder möchten in unserem „Netzwerk Personalentwicklung“ aufgenommen werden?
Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie!
Mehr Informationen unter:

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/8320

